



Rumoren im Zwischentoren

Enttäuschung – das ist die erste Reaktion über den Verlust der Stimmrechte der kooptierten TVB-Vorstände. Seite 46 Foto: Müller



Die Flüchtlingsfamilien fühlen sich im Obsteiger Weiler Wald sichtlich wohl und werden fleißig bekocht. Barbara Riser erklärt nebst BM Hermann Föger den Deutschunterricht. Fotos: Daum



Oetz räumt die letzten Fragen aus

Rund 2200 Euro Nachforderungen an die Agrar sind noch offen.

Oetz – „Es geht nur noch um zwei Jahre und einen relativ geringen Betrag“, erklärt der Oetzter Bürgermeister Hansjörg Falkner auf Nachfrage der TT. Bei der letzten Gemeinderatssitzung hatte der Dorfchef das Plenum mit der Frage befasst, wie man mit der Nachforderung von insgesamt 2231 Euro an die Agrargemeinschaft Oetzerau und deren Mitglieder umgehen sollte. Es geht zum einen um eine Zahlung von 1200 Euro an die Plattform Agrar aus dem Jahr 2009 und zum zweiten um eine Rechnung für auswärtige Weide im Jahr 2013. „Gut sein lassen kann man es nicht“, sagt der Bürgermeister als Substanzverwalter der Agrar Oetzerau. Andererseits: „Wenn wir die Rückforderung direkt an die Mitglieder stellen, würde das Unfrieden bringen.“ Das Arbeitsklima sei ein sehr gutes. Der Gemeinderat fand einen Ausweg, der mit 13 zu zwei befangenen Enthaltungen angenommen wurde: „Wir müssen ohnehin den Waldwirtschaftsplan ändern. Mit einer Hiebsatzvereinbarung schaffen wir die ganze Sache aus der Welt.“ So ist die Bezirksforstinspektion derzeit dabei, den neuen Hiebsatz für die Waldfläche der Agrargemeinschaft zu berechnen. Die Vorgangsweise werde den Agrarmitgliedern noch erläutert, hofft Falkner auf eine rasche Lösung. (pascal)

„Obsteig ist ein Vorzeigedorf“

Im Dezember zogen in Windeseile 50 Flüchtlinge im Hotel Tyrol in Obsteig ein. Dank dem massiven Engagement von Freiwilligen spricht man nun von „perfekter Integration“.

Von Hubert Daum

Obsteig – Sie haben allesamt eine bewegende Fluchtgeschichte zu erzählen, die Asylwerber aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Somalia. Fast in einer Ho-ruck-Aktion bezogen 50 von ihnen im vergangenen Dezember das Hotel Tyrol in Obsteig, das lediglich als Winterquartier bis zum März gedacht war. „Ich war dort gerade auf Urlaub“, erinnert sich BM Hermann Föger, „den Bürgerinformationsabend konnten wir erst nachher veranstalten. Erst gab's Kritik, dann spürte man aber schnell, dass die Leute wohlwollend sind.“ In Bälde

wurden für die spärlich adjustierten Kleider gesammelt, das „Vorzeigeprojekt“ nahm seinen Lauf. In der Intention, aus der Vollversorgung Selbstversorger zu machen, begab man sich auf die Suche nach kleineren Quartiereinheiten und wurde auch fündig. Zurzeit leben 21 Geflüchtete in der Gemeinde Obsteig, alles Familien – untergebracht im Weiler Wald, im alten Postmeisterhaus, in einem weiteren Privathaus und im Hotel Tyrol. BM Föger: „Wir danken der Chefin Ulli Hammerle, sie zeigte sich kompromissbereit und verlängerte den Mietvertrag mehrfach. Allerdings suchen wir aus Platzgrün-

den für die zwei Familien, die noch im Tyrol wohnen, geeignete Unterkünfte. Ansonsten ist Obsteig in der Flüchtlingscausa ein Vorzeigedorf.“ „Schuld“ daran ist zu einem guten Teil Barbara Riser, die den Deutschunterricht koordiniert: „Am selben Abend der Infoveranstaltung hat sich schon ein kleines Team gebildet, das sich natürlich ehrenamtlich für Deutschkurse zur Verfügung stellte.“ Mittlerweile ist das Team auf sechs Frauen und zwei Männer angewachsen. Im Sommer werden sechs Kurse pro Woche für jeweils drei bis fünf Teilnehmer angeboten, ab Herbst werden es mehr. „Die

Menschen lernen schnell, sie wissen, wie wichtig die Sprache ist. Mustafa beispielsweise besucht neunmal pro Woche einen Deutschkurs, Mohammed studiert gar an der Hochschule in Sams Sonderpädagogik“, betont Barbara Riser beim Pressesgespräch in Wald die Dimensionen der Integration und zeigt auf die Unterkunft neben sich: „Das Haus hier haben wir in Eigenregie hergerichtet.“ Dies sei nämlich keine offizielle Unterkunft der Tiroler Sozialen Dienste (TSD), sondern fällt unter die Kategorie „privat lebend“. Der Vorteil dabei sei, dass die Menschen auch nach einem positiven Asylbe-

scheid hier bleiben können. Mit dieser Aussicht greift die Beschäftigungsinitiative der Vinzenzgemeinschaft „VinziHand“ seit April den Flüchtlingen auch im Bereich Arbeit unter die Arme. Schriftführerin Martha Stocker: „Wir vermitteln den Asylwerbern kleinere Arbeiten wie Rasen mähen oder Holz stapeln. Von den Kunden bekommen wir dafür eine Spende und geben diese als Lebensmittelscheine weiter.“ Alle Beteiligten seien „glücklich mit der Situation“, wobei BM Föger klarstellt: „Die Menschen, die hier sind, sollen bleiben, neue können wir nicht mehr aufnehmen.“

Imster Speicherteich nimmt Gestalt an



62.000 m³ Wasser wird der neue Speicherteich fassen. Ende September soll er gefüllt werden. Foto: Jaritz

Hoch-Imst – Die Baustelle in Hoch-Imst ist unübersehbar. Bis Ende September entsteht dort der neue Speicherteich für die Imster Beschneigungsanlage, der 62.000 m³ Wasser fassen soll. Mit 3. November dürfte Imst heuer beschneien, erklärt Bergbahnen-Geschäftsführer Bernhard Schöpf. Bis dorthin sollte der Teich gefüllt sein und die neue Pumpstation bereitstehen. Für das nächste Jahr stehen dann drei Kilometer an neuen Feldleitungen an. Insgesamt rechnet man in Imst mit 4,5 Millionen Euro an Investitionen. (pascal)

Kommentar

Ausgespielt

Von Eva-Maria Fankhauser

Bei Monopoly will man mit seinen Straßen, Gebäuden und Hotels so viel Kohle scheffeln wie möglich. Doch manchmal muss man etwas verkaufen, um woanders investieren zu können. Das lernt man schon beim Brettspiel. Und die Fügner mussten sich das nun wohl auch eingestehen. Die Würfel sind gefallen. Von Wehmut ist aber keine Spur. Sie haben mit Freuden ihre Spieljochbahn veräußert. Der Aufsichtsrat hat ausgespielt und auch der kurzzeitige Geschäftsführer muss das Feld räumen. Als große Spieler sind nun Heinz Schultz und Sohnmann Maximilian am längeren Hebel. Bleibt abzuwarten, ob die nächsten Züge den erhofften Segen für die Gemeinde Fügen bringen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 47



TONI

Belächelt

„An Oschttiroler Burgamoaschta Köll und sein Gemeinderat tuat des Land iatzt wegen da Finanzen mit an Amtsenthebungsverfahren droh'n. Wia ma an Köll kennt, werd' eam des net wirklich groß juck'n.“



KURZ ZITIERT

„Ich kaufe mit allen Problemen rückwirkend und finde die Entlastung richtig.“

Heinz Schultz

Der neue Geschäftsführer der Spieljochbahn will alte Geschichten begraben.

ZAHL DES TAGES

60

Möpfe. Am Sonntag heißt es in Rattenberg: „Die Möpse sind los!“ Der Verein Mops Tirol lädt ein, mindestens 60 Hunde werden erwartet.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 49
Kinoprogramm Seite 51
Wetter und Horoskop Seite 52

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com